

STEVE PASEK

Die wirtschaftlichen Grundlagen der Gottessiegler und Balsamierer zu Hawara

Der ökonomische Hintergrund
eines priesterlichen Milieus im
ägyptischen Fajum der Spätzeit
und der hellenistischen Zeit



Die wirtschaftlichen Grundlagen
der Gottessiegler und Balsamierer zu Hawara

Steve Pasek

Die wirtschaftlichen Grundlagen der Gottessiegler und Balsamierer zu Hawara

Der ökonomische Hintergrund eines priesterlichen Milieus
im ägyptischen Fajum der Spätzeit und der hellenistischen Zeit



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München 2012
© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Umschlagabbildung: © Goran Bogicevic - Fotolia.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdruck, auch auszugsweise, Reproduktion, Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Digitalisierung oder Einspeicherung und Verarbeitung auf Tonträgern und in elektronischen Systemen aller Art.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autoren noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-133-3
ISBN (Print) 978-3-86924-364-1

Verlagsverzeichnis schickt gern:
AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München
Schwanthalerstr. 81
D-80336 München

www.avm-verlag.de

Vorwort	11
Einleitung	12
Die Lebensunterhalte des Gottessieglers und Balsamierers	17
Allgemeine Betrachtungen	17
Die demotischen Wiedergaben	17
Der Lebensunterhalt	17
Die Erweiterung der Wendung	18
Die unterschiedlichen Zusammensetzungen mit den einzelnen Titeln	23
Die Zusammensetzungen mit „Siegler und Balsamierer“	23
Die Zusammensetzungen mit „Vorsteher der Gottessiegler und Balsamierer“	27
Die Zusammensetzungen mit „Obersiegler und Oberbalsamierer“	28
Die griechischen Wiedergaben	29
Die realen Lebensunterhalte	33
Die Lebensunterhalte der Familie des Achoapis	33
Der Lebensunterhalt der Familie des Siphmus	34
Die Lebensunterhalte der Familie des Peteuris	35
Der Lebensunterhalt der Familie des Sesosis	36
Die Lebensunterhalte der Familie des Harmais	36
Die Lebensunterhalte zu Hawara	37
Der Lebensunterhalt zu Illahun	39
Der Lebensunterhalt zu Syron Kome	40
Der Lebensunterhalt zu Kerkesucha Orous	41
Der Lebensunterhalt zu P ₃ -sbd-n-Ḥr-wd ₃ -z ₃ -Ḥr-ḥb	42
Der Lebensunterhalt zu P ₃ -šḫ-Ḥr-i.ir-šw	43
Der Lebensunterhalt zu P ₃ -sj-Ḥr-wd ₃	43
Der Lebensunterhalt zu Sele	44
Die Lebensunterhalte der Familie des Pawes	45
Der Lebensunterhalt zu Hawara	45
Der Lebensunterhalt zu Mendes	46
Der Lebensunterhalt zu Persea	46
Der Lebensunterhalt zu T ₃ -fj	47
Der Lebensunterhalt zu N ₃ -b(i)k.w-Ḥr-m-ḥrd	48
Der Lebensunterhalt zu Tameten	48
Die Einkünfte aus den Lebensunterhalten	50
Die zentralen Begrifflichkeiten	50
N ₃ šdj.w	50
N ₃ ihj.w	51
Die möglichen Bestandteile der Einkünfte	52
Die Nahrungsmittel	53
Die Stoffe	54
Die Schmiermittel	55
Die Geldmittel	56
Weitere Lieferungen	57
Die Einkommen einzelner Familien	58
Die Einkünfte der Familie des Achoapis	58
Die Einkünfte der Familie des Siphmus	59
Die Einkünfte der Familie des Peteuris	60
Die Einkünfte der Familie des Sesosis	61
Die Einkünfte der Familie des Harmais	62
Die Einkünfte aus den Lebensunterhalten zu Hawara	62
Die Einkünfte aus dem Lebensunterhalt zu Illahun	65

Die Einkünfte aus dem Lebensunterhalt zu Syron Kome	67
Die Einkünfte aus dem Lebensunterhalt zu Kerkesucha Orous	69
Die Einkünfte aus dem Lebensunterhalt zu P ³ -sbd-n-Ḥr-wḏ ³ -z ³ -Ḥr-ḥb	71
Die Einkünfte aus dem Lebensunterhalt zu P ³ -sh-Ḥr-i.ir- ⁵ w	73
Die Einkünfte aus dem Lebensunterhalt zu P ³ -sj-Ḥr-wḏ ³	74
Die Einkünfte aus den Lebensunterhalten zu Sele	75
Die Einkünfte der Familie des Pawes	76
Die Einkünfte aus dem Lebensunterhalt zu Hawara	76
Die Einkünfte aus dem Lebensunterhalt in Mendes	77
Die Einkünfte aus dem Lebensunterhalt in Persea	78
Die Einkünfte aus dem Lebensunterhalt zu T ³ -fj	80
Die Einkünfte aus dem Lebensunterhalt zu N ³ -b(i)k.w-Ḥr-m-ḥrd	80
Die Einkünfte aus dem Lebensunterhalt zu Tameten	81
<i>Die Teile der Nekropole</i>	82
Allgemeine Betrachtungen	82
Die konkreten Teile der Nekropole	84
Die Teile der Familie des Achoapis	84
Die Teile der Nekropole von Hawara	84
Die Teile der Nekropole von P ³ -ib-p ³ -jm	85
Der Teil einer weiteren Nekropole	85
Die Teile der Familie des Onnophris	85
Die Teile der Familie des Petamunis	86
Die Teile der Familie des Pawes	87
<i>Die konkreten Einkünfte aus dem Nekropolengewerbe</i>	88
Die Eigentümer	88
Die Einkünfte aus dem Totenkult	88
Der Hintergrund der Einkünfte	89
Die genauen Einkünfte	89
Weitere Einkünfte aus dem Totenkult	90
Der Hintergrund der Einkünfte	90
Die genauen Einkünfte	91
<i>Die Immobilien</i>	92
Allgemeine Betrachtungen	92
Die Gebäude	92
Die Felder	94
Die Höfe	95
Die unbebauten Grundstücke	95
Die Gärten	96
Die Bäume	96
Die Bänke	97
Die tatsächlichen Besitztümer	97
Das Eigentum der Familie des Achoapis	98
Die Wohnhäuser	98
Die ḥw.t –Grabstätten	101
Die Bänke	102
Die Werkstätten	103
Die ḥrj.t	104
Die Höfe	104

Die unbebauten Grundstücke	105
Das Eigentum der Familie des Pamoeris	106
Die Wohnhäuser	106
Das Eigentum der Familie des P(ʒ-n)-ʒj	107
Die Wohnhäuser	107
Das Eigentum der Familie des Semtheus	107
Das Wohnhaus	107
Das Eigentum der Familie des Pʒ-ʃm-nʃr-qdj	108
Die Wohnhäuser	108
Das Eigentum der Familie des Hanos	108
Die Wohnhäuser	109
Das Eigentum der Familie des Pawes	109
Die ʃw.1-Grabstätten	109
Das Eigentum der Familie des Siphmus	110
Die Wohnhäuser	110
Die Höfe	111
Das Eigentum der Familie des Sesoois	111
Die Wohnhäuser	112
Die ʃw.1-Grabstätte	113
Die Höfe	113
Das Eigentum der Familie des Peteuris	114
Die unbebauten Grundstücke	114
Das Eigentum der Familie des Harmais	115
Die Wohnhäuser	115
Das ʃtm	117
Die Höfe	117
Die unbebauten Grundstücke	118
Das Eigentum der Familie des Sokeus	119
Die Wohnhäuser	119
Das Eigentum der Familie des Pawes	119
Die Wohnhäuser	119
Die Felder	120
Die Höfe	121
Die unbebauten Grundstücke	121
Das Eigentum der Familie des Pekosis	122
Die Wohnhäuser	122
Das Eigentum der Familie des Marres	122
Die Wohnhäuser	122
Die unbebauten Grundstücke	123
Das Eigentum des Paos	123
Die Wohnhäuser	124
Die Höfe	125
<i>Die beweglichen Besitztümer</i>	126
Die Geldwerte	126
Das Silbergeld	126
Das Kupfergeld	127
Die Kleidung	127
Die Gerätschaften	127
Die Gefäße	128
Die Sachen der Werkstatt	128
<i>Die lebenden Besitztümer</i>	129
Allgemeine Betrachtungen	129
Die unfreien Bediensteten	130
Rinder	130
Esel	131

Das Kleinvieh	132
Schafe und Ziegen	132
Schweine	133
Geflügel	133
Hühner	134
Gänse	134
Tauben	134
<i>Die tatsächlichen Besitztümer</i>	135
Unfreie Bedienstete im Besitz der Familie des Achomnewis	135
<i>Die Lebensunterhalte im Heiligtume des Sobk von Schedet</i>	137
Allgemeine Betrachtungen	137
Die konkreten Lebensunterhalte	140
Die Lebensunterhalte der Familie des Sesosis	140
Die Einkünfte	141
Allgemeine Betrachtungen	141
Die konkreten Einkünfte aus den Lebensunterhalten	142
Die Einkünfte aus den Lebensunterhalten der Familie des Seosis	142
<i>Die Liturgietage des Mannes des Anubis am Heiligtume des Anubis</i>	144
Allgemeine Betrachtungen	144
Die Liturgie des Mannes des Anubis	144
Die Reinigungsopfer	146
Die konkreten Liturgien	146
Die Liturgie des Mannes des Anubis der Familie des Marres	146
Die Einkünfte aus der Liturgie des Mannes des Anubis	147
N3 šdj.w	147
N3 ihj.w	148
Die möglichen Bestandteile des Einkommens	149
Die Nahrungsmittel	149
Die Stoffe	150
Die weiteren Lieferungen	150
Die konkreten Einkünfte	151
Die Einkünfte aus der Liturgie des Mannes des Anubis	151
<i>Die finanzielle Leistungsstärke</i>	153
Die pekuniären Leistungen in den Lebensunterhaltsurkunden	153
Die Initiationszahlung der Ehegattin	153
Die regelmäßigen Geldzahlungen	155
Die Urkunde des mir Ehefrau Werdens	157
Die Initiationszahlung der Ehegattin	158
Die regelmäßigen Geldzahlungen	158
Die Strafsummen	158
Die Aufwendungen für die Brand- und Trankopfer	162
Die Darlehenssummen	165

Eine Versorgungsurkunde	166
Das Geld des Aufwand Machens	167
Eine pekuniäre Leistung für Kleidung	167
Die Steuerzahlungen	168
Die Einkünfte aus dem Nekropolengewerbe	170
Die Geldwerte aus den Einkünften der Lebensunterhalte	171
Die Immobilienwerte	172
Der Wert von Wohnhäusern	172
Der Wert eines Wohnhauses und eines Raumes	173
<i>Die Leistungsstärke in Naturalien</i>	<i>175</i>
Die regelmäßigen Getreidelieferungen innerhalb der Lebensunterhaltsurkunden	175
Die regelmäßigen Getreidelieferungen innerhalb der Urkunde des mir Ehefrau Werdens	177
Die Darlehenssummen	178
Die Strafsummen	179
Eine Versorgungsurkunde	179
Die Getreidelieferung	180
Die Versorgung mit Flüssigkeiten	180
Die Lieferungen aus den Lebensunterhalten	180
<i>Die Landwirtschaft</i>	<i>182</i>
Der Getreideanbau	182
Der Emmer	183
Die Gerste	183
Der Weizen	184
Der Anbau von Gemüse	184
Erbsen	185
Linsen	185
Zwiebeln	186
Der Obstanbau	186
Der Perseabaum	187
Die Dattelpalme	187
Der Feigenbaum	188
Der Weinanbau	188
Die Dauer der Aussaat von Getreide	189
<i>Die Ernährung</i>	<i>190</i>
Die Speisen	190
Die Getreideprodukte	190
Das Gemüse	191
Das Obst	192
Der Honig	193
Das Fleisch	194
Die Getränke	195
Wasser	195
Die Milch	196
Das Bier	196
Der Wein	197
<i>Zusammenfassung</i>	<i>199</i>

<i>Konkordanz der Urkunden</i>	208
<i>Literaturverzeichnis</i>	215
<i>Kartenverzeichnis</i>	222
<i>Griechische Bezeichnungen</i>	223
<i>Ägyptische Bezeichnungen</i>	224
<i>Allgemeines Verzeichnis</i>	226

Vorwort

Die vorliegende Monographie ist aus der Beschäftigung mit den Gottessiegler und Balsamierern im Rahmen meiner Arbeit über die Siedlung Hawara im Fajum hervorgegangen. In dem vorgenannten Werk war es mir nicht möglich, das gesamte Spektrum der vielfältigen Informationen darzustellen, welche sich zu dieser sozialen Gruppe erhalten haben.

Die Bereiche, welche ich in meiner Arbeit beleuchten konnte, mussten notgedrungen in kursorischer Form behandelt werden, um den Umfang des Werkes nicht über Gebühr zu steigern. Diese Tatsache sorgte dafür, dass selbst im Falle der behandelten Aspekte im Wesentlichen nur ein Überblick gegeben werden konnte.

Um hier Abhilfe zu schaffen und die Gottessiegler und Balsamierer in gebührender Form darzustellen, ist die vorliegende Monographie entstanden. Bei der vertieften Beschäftigung und Auswertung der demotischen und griechischen Urkunden zeigte sich sehr bald, dass die Fülle an Informationen den Gedanken an eine Gesamtdarstellung, zumindest zunächst, nicht sinnvoll erscheinen lässt.

Vielmehr bot es sich an, einzelne Bereiche in monographischer Form zu behandeln. Diese Vorgehensweise bietet den großen Vorteil, dass sich der Autor Detailfragen sehr viel besser und vor allen Dingen genauer und umfassender widmen kann.

Diese Monographie hat die wirtschaftlichen Gegebenheiten dieser sozialen Gruppe zum Gegenstande. Nachfolgende Abhandlungen sollen sich zu einem späteren Zeitpunkte mit weiteren Aspekten aus dem Leben der Gottessiegler und Balsamierer zu Hawara beschäftigen.

Lauda, im November 2012

Steve Pasek

Einleitung

Das vorliegende Werk beschäftigt sich mit den Gottessiegler und Balsamierern, welche in der Siedlung Hawara nachweisbar sind. Diese Untersuchung greift in diesem Zusammenhange einen besonderen Aspekt aus dem weiten Spektrum von Erkenntnissen, welche sich anlässlich dieser Berufsgruppe belegen lassen, heraus. Es handelt sich hierbei um die ökonomischen Hintergründe und wirtschaftlichen Möglichkeiten dieser Individuen und ihrer Familien.

Die Grundlage für diese Vorgehensweise bieten die umfangreichen Urkundenarchive, welche sich für die Gottessiegler erhalten haben. Hierbei ist insbesondere auf die demotischen Papyri zu verweisen, welche aufgrund ihrer Anzahl zugleich auch die größte Menge an Informationen für den Betrachter bereithalten. Weniger zahlreich, jedoch nicht minder aufschlussreich sind die in griechischer Sprache überlieferten dokumentarischen Papyri aus dem Umfunde dieser Nekropolenbediensteten. Auch sie helfen das Bild, welches sich zeichnen lässt, zu ergänzen.

Die Erkenntnisse, welche sich insbesondere für die hier in Rede stehende wirtschaftliche Seite der Welt der Gottessiegler und Balsamierer zusammentragen lassen, sind so vielfältig wie die Dokumente, welche sie uns näherbringen. Es gibt kaum einen einschlägigen Bereich, zu welchem nicht Informationen überliefert worden wären.

In diesem Zusammenhange ist natürlich in erster Linie auf das von den hier in Rede stehenden Individuen betriebene Metier zu verweisen. Hier sind vor allem die Lebensunterhalte der Gottessiegler und Balsamierer anzusprechen. Hinzu treten die Einkünfte, welche sich daraus ableiten lassen. Das Bild wird fernerhin durch Informationen bezüglich von Anteilen in bestimmten Nekropolen des Fajum ergänzt. Hinzu treten Erkenntnisse zu konkreten Geldwerten, welche

diese Individuen anlässlich der Behandlung von Mumien als Bezahlung erwarten konnten.

Eine besondere Dichte an Informationen offenbart sich bei der Beschäftigung mit den Besitztümern, welche den Gottessiegeln zu Eigen waren. Die Eigentumsverhältnisse zeigen in erster Linie eine Vielzahl von immobilien Werten auf. Unsere diesbezüglichen Erkenntnisse werden durch Hinweise auf bewegliches Besitztum erweitert. Die angesprochene Dokumentation erweist auch Eigentum der Gottessiegler, welches sich aus lebenden Wesen zusammensetzt.

Die demotischen und griechischen Urkunden erweisen sich zudem in der Lage, Erkenntnisse zu möglichen Erweiterungen der Einkommensbasis der vorliegenden Gruppe zu liefern. Wir werden hierbei zunächst einen Lebensunterhalt am Tempel des Sobk und dessen Einkünfte kennenlernen. Eine Ergänzung erfährt dieser Bereich durch die Liturgie eines Mannes des Anubis und der daraus zu erwartenden Einkünfte.

Ein weiterer Aspekt, welcher sich im vorliegenden Zusammenhange vermittels der papyrologischen Dokumentation erhellen lässt, stellt die Finanzkraft dieser Männer dar. Konkrete Geldwerte finden sich zunächst in Lebensunterhaltsurkunden. Wir werden sehen, dass es sich hierbei um zwei Bereiche handelt. Eine Urkunde im ehelichen Kontexte erweist sich hierbei ebenfalls als aufschlussreich. Auch hier werden wir zweier Geldsummen ansichtig.

Weitere pekuniäre Werte treten in Bestimmungen über Strafzahlungen hervor. Diese Kenntnisse werden durch Aufwendungen ergänzt, welche für die Brand- und Trankopfer der regierenden Herrscher vorgesehen werden. Darlehenssummen sind im vorliegenden Kontexte ebenfalls aufschlussreich. Wie wir noch sehen werden, lassen sich auch Zinssummen im genannten Zusammenhange nachweisen.

Konkrete Geldwerte werden auch von einer Versorgungsurkunde angezeigt. Ähnlich wie im Falle der Lebensunterhaltsurkunden treten hierbei zwei verschiedene Summen hervor. Schließlich dürfen wir auch die zu entrichtenden Steuern an dieser Stelle nicht außer Acht lassen. Man kann hierbei verschiedenste Summen in unterschiedlichster Höhe belegen.

Insbesondere die griechischen Steuerquittungen sind es auch, welche uns Aufschluss über den jeweiligen Wert von bestimmten Immobilien geben können. Wie wir noch sehen werden, treten hierbei in erster Linie Wohnhäuser hervor.

Die papyrologische Dokumentation liefert uns weiterhin Erkenntnisse zu konkreten Naturalienwerten, welche sich im Besitze der Gottessiegler befanden. Über Zuwendungen an Getreide informieren uns wieder die bereits genannten Lebensunterhaltsurkunden. Auch die angesprochene Eheurkunde bietet diesbezügliche Informationen.

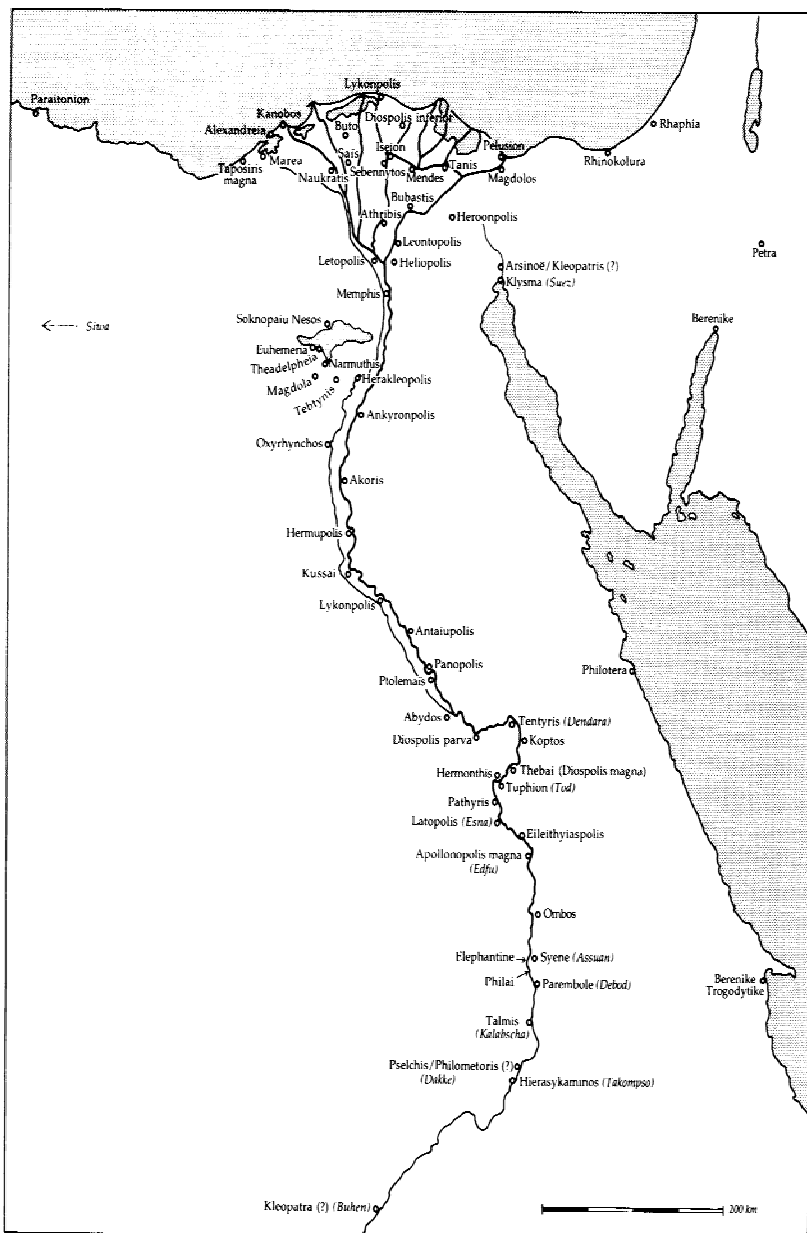
Wir haben in diesem Zusammenhange erneut unseren Blick auf Darlehensurkunden zu werfen. Sie offenbaren Darlehen, welche eine bestimmte Menge Getreide involvieren. Abschließend sei im vorliegenden Kontexte auf Strafzahlungen verwiesen, welche ebenfalls in Getreide zu entrichten waren. Die bereits weiter oben erwähnte Versorgungsurkunde unterrichtet uns, wie wir sehen werden, sowohl über die konkrete Höhe von Getreide- und Flüssigkeitslieferungen.

Im weitesten Sinne zum hier in Rede stehenden ökonomischen Bereich lässt sich auch die Landwirtschaft zählen. Die erhaltene papyrologische Dokumentation legt für die Gottessiegler und ihre Familien den Anbau verschiedenster landwirtschaftlicher Produkte nahe.

Dieser Aspekt wird auch anlässlich einer Saatperiode deutlich, welche wir feststellen können. Die Erkenntnisse, welche sich zum Landbau gewinnen lassen, geben fernerhin Anlass einen Blick auf die mögliche

Ernährungsgrundlage der hier in Rede stehenden Nekropolenbediensteten zu werfen.

Die obigen Ausführungen legen ein interessantes und zugleich reichhaltiges Untersuchungsfeld nahe. Die einzelnen überlieferten Aspekte des wirtschaftlichen Lebens der Gottessiegler und Balsamierer weisen eine derartige Vielseitigkeit und Vielschichtigkeit auf, welche es als überaus lohnenswert erscheinen lässt, sich ihnen in einer eigenen Abhandlung zu widmen.



Karte 1

Die Lebensunterhalte des Gottessieglers und Balsamierers

Wenn wir uns mit dem Handwerk der Gottessieglers und Balsamierer in der Nekropole auseinandersetzen, können wir im vorliegenden Zusammenhange die meisten Erkenntnisse zusammentragen. Betrachten wir zunächst die möglichen Formen, welche dies annehmen kann¹.

Allgemeine Betrachtungen

Es sind hier zunächst einmal die grundsätzlichen Begrifflichkeiten abzuklären, welche sich nachweisen lassen. Wir kennen sowohl demotische als auch griechische Wendungen, welche uns den vorliegenden Sachverhalt näherbringen.

Die demotischen Wiedergaben

Uns liegt eine Vielzahl von Erkenntnissen zu der hier in Rede stehenden Fragestellung vor, welche sich aus den demotischen Urkunden speist. Grundlegend sind hierbei ein Begriff und seine zahllosen Erweiterungen.

Der Lebensunterhalt

Wir können innerhalb des genannten Kontextes im Rahmen der demotischen Urkunden immer wieder den Begriff $\rho^3 s.^c n\dot{h}$ ² „der Lebensunterhalt“ feststellen.

¹ S. PASEK: *Hawara 1*, S. 423-427. Siehe auch die rudimentären Angaben bei I. UYTTERHOEVEN: *Hawara*, S. 383-385.

² Urkunde Hawara 31, Z. 8, 34, Z. 6; 40, Z. 2; 41, Z. 4, 5; 43 a, Z. 4, 14, 15; 43 b, Z. 4, 14; 44 b, Z. 4, 5, 10, 11; 51 a + b, Z. 3, 4; 59, Z. 5.

Es lassen sich hierbei drei verschiedene Fügungen zugrundelegen, in welchen diese Kennzeichnung nachgewiesen werden kann.

Am häufigsten können wir die Wendung $p\dot{3} s.^{c}nh\ htm-n\dot{r} wjd$ „der Lebensunterhalt des Gottessieglers und Balsamierers“ belegen. Er tritt auch in der verkürzten Form $p\dot{3} s.^{c}nh\ htm wjd$ „der Lebensunterhalt des Sieglers und Balsamierers“³ sowie als $p\dot{3} s.^{c}nh\ htm p\dot{3} wjd$ „der Lebensunterhalt des Sieglers und Balsamierers“⁴ in Erscheinung.

Eine Abwandlung lässt sich in der Fügung $p\dot{3} s.^{c}nh\ mr\ htm-n\dot{r} wjd$ „der Lebensunterhalt des Vorstehers der Gottessiegler und Balsamierer“ erkennen. Auch in diesem Falle können wir die verkürzte Wendung $p\dot{3} s.^{c}nh\ mr\ htm wjd$ feststellen⁵.

Abschließend können wir noch auf die Bezeichnung $p\dot{3} s.^{c}nh\ hrj\ htm-n\dot{r} wjd$ „der Lebensunterhalt des Obergottessieglers und Oberbalsamierers“ verweisen. Wir finden mit $p\dot{3} s.^{c}nh\ hrj\ htm wjdi$ „der Lebensunterhalt des Obersieglers und Oberbalsamierers“ wieder eine Verkürzung der ersten Berufsbezeichnung vor⁶.

Die Erweiterung der Wendung

Die hier in Rede stehenden Abwandlungen können auf verschiedene Art und Weise fortgesetzt werden. Es lassen sich hierbei zwei grundsätzliche Typen nachweisen.

Der erste Typus, welcher gleichzeitig am häufigsten belegt ist, weist eine Vielzahl von Möglichkeiten auf, die Aussage zu vervollständigen. Wir können hier zunächst $hr\ b\ h\dot{s}.t^7$ „auf der Nekropole“ feststellen. Die gesamte Fügung

³ Urkunde Hawara 31, Z. 8, 34, Z. 6; 43 b, Z. 4, 14; 44 b, Z. 4, 5, 11.

⁴ Urkunde Hawara 41, Z. 4, 5; 43 a, Z. 4, 14, 15; 44 a, Z. 4, 10.

⁵ Urkunde Hawara 51 a + b, Z. 3, 4; 59, Z. 5.

⁶ Urkunde Hawara 40, Z. 2.

⁷ Urkunde Hawara 28, Z. 3; 36, Z. 4, 5; 43 a, Z. 4, 5, 14, 15; 43 b, Z. 4, 14; 44 a, Z. 4, 5, 10, 11; 44 b, Z. 4, 5, 11.

tritt somit als p³ s.^cnh ... hr t³ h³s.t⁸ „der Lebensunterhalt des ... auf der Nekropole von X“ auf.

Diese Wendung ist auch als nt hr t³ h³s.t⁹ „welcher auf der Nekropole ist“ belegt. p³ s.^cnh ... nt hr t³ h³s.t¹⁰ „der Lebensunterhalt ..., welcher auf der Nekropole von X ist“.

Die hier in Rede stehende Fügung kann auch durch dmc Sbk¹¹ „Siedlung des Sobk“ fortgesetzt werden. Es handelt sich somit um p³ s.^cnh ... hr t³ h³s.t dmc Sbk¹² „der Lebensunterhalt des ... auf der Siedlung des Sobk X“.

Damit haben die möglichen Ausdrucksformen des Beispiels mit dmc Sbk noch nicht ihr Bewenden. Die besagte Wendung kann noch durch p³j=f mšd „seine Umgebung“¹³ vervollständigt werden. Dies ergibt p³ s.^cnh ... hr t³ h³s.t dmc Sbk X ... irm p³j=f mšd¹⁴ „der Lebensunterhalt ... auf der Siedlung des Sobk X ... und seine Umgebung“. Auf diese Art und Weise wird auch das jeweilige geographische Umfeld der Nekropolen und Orte miteinbezogen.

Alternativ ist auch eine Beschränkung der Erweiterung auf den Begriff dmj¹⁵ „Siedlung“ möglich. Die gesamte Fügung lautet in diesem Falle p³ s.^cnh ... hr t³ h³s.t dmj¹⁶ „der Lebensunterhalt ... auf der Nekropole der Siedlung X“.

⁸ Urkunde Hawara 28, Z. 3; 36, Z. 4; 43 a, Z. 4, 14, 15; 43 b, Z. 4, 14; 44 a, Z. 4, 10; 44 b, Z. 4, 5, 11.

⁹ Urkunde Hawara 31, Z. 8; 41, Z. 4.

¹⁰ Urkunde Hawara 31, Z. 8; 41, Z. 4.

¹¹ Urkunde Hawara 36, Z. 4, 5; 43 a, Z. 4, 5, 14, 15; 43 b, Z. 4, 14; 44 a, Z. 4, 5, 10, 11; 44 b, Z. 4, 5, 11.

¹² Urkunde Hawara 36, Z. 4, 5; 43 a, Z. 4, 5, 14, 15; 43 b, Z. 4, 5, 14; 44 a, Z. 4, 5, 10, 11; 44 b, Z. 4, 5, 11.

¹³ Urkunde Hawara 44 a+b, Z. 5, 6. Hier p³j=w mšd.w.

¹⁴ Urkunde Hawara 44 a+b, Z. 5, 6. Hier p³j=w mšd.w.

¹⁵ Urkunde Hawara 51 b, Z. 4.

¹⁶ Urkunde Hawara 34, Z. 6.

Die Wendung	Übersetzung
p ³ s. ^c nh ... hr t ³ h ³ s.t ¹⁷	„der Lebensunterhalt des ... auf der Nekropole von X“
p ³ s. ^c nh ... nt hr t ³ h ³ s.t ¹⁸	„der Lebensunterhalt ..., welcher auf der Nekropole von X ist“
p ³ s. ^c nh ... hr t ³ h ³ s.t dmc Sbk ¹⁹	„der Lebensunterhalt des ... auf der Siedlung des Sobk X“
p ³ s. ^c nh ... hr t ³ h ³ s.t dmc Sbk X ... irm p ³ j=f mšd ²⁰	„der Lebensunterhalt ... auf der Siedlung des Sobk X ... und seine Umgebung“
p ³ s. ^c nh ... hr t ³ h ³ s.t dmj ²¹	„der Lebensunterhalt ... auf der Nekropole der Siedlung X“

Neben der zuvor besprochenen Vervollständigungsmöglichkeit ist des Weiteren die Wendung nt n t³ h³s.t²² „welcher in der Nekropole ist“ bekannt. Wir können daher p³ s.^cnh ... nt n t³ h³s.t²³ „der Lebensunterhalt ..., welcher in der Nekropole von X ist“ belegen.

Sie lässt sich auch in einer ausführlicheren Form als nt n t³ h³s.t nt n²⁴ „welcher in der Nekropole ist, welche in ... ist“ feststellen. Die hier in Rede stehende Fügung kann durch dmj Sbk²⁵ „Siedlung des Sobk“ eine Ergänzung finden. Wir

¹⁷ Urkunde Hawara 28, Z. 3; 36, Z. 4; 43 a, Z. 4, 14, 15; 43 b, Z. 4, 14; 44 a, Z. 4, 10; 44 b, Z. 4, 5, 11.

¹⁸ Urkunde Hawara 31, Z. 8; 41, Z. 4.

¹⁹ Urkunde Hawara 36, Z. 4, 5; 43 a, Z. 4, 5, 14, 15; 43 b, Z. 4, 5, 14; 44 a, Z. 4, 5, 10, 11; 44 b, Z. 4, 5, 11.

²⁰ Urkunde Hawara 44 a+b, Z. 5, 6. Hier p³j=w mšd.w.

²¹ Urkunde Hawara 34, Z. 6.

²² Urkunde Hawara 40, Z. 1, 2; 43 a, Z. 4, 5, 14, 15; 43 b, Z. 4, 5, 14; 44 a, Z. 4, 5, 10, 11; 44 b, Z. 4, 5, 11, 12.

²³ Urkunde Hawara 36, Z. 2, 4, 5; 40, Z. 1, 2; 43 a, Z. 2, 3; 43 b, Z. 2, 4; 44 a, Z. 2, 4; 44 b, Z. 2, 4.

²⁴ Urkunde Hawara 47 a + b, Z. 2, 3.

²⁵ Urkunde Hawara 47 a + b, Z. 2, 3.

kennen p³ s.^cnh ... nt n t³ h̄s.t nt n dmj Sbk²⁶ „der Lebensunterhalt ..., welcher in der Nekropole ist, die in der Siedlung des Sobk X ist“.

Schließlich ist sie auch in einer verkürzten Form belegt, welche mit nt t³ h̄s.t²⁷ „welcher (in) der Nekropole ist“ schließt. Es liegt somit p³ s.^cnh ... nt t³ h̄s.t²⁸ „der Lebensunterhalt ..., welcher in der Nekropole von X ist“ vor.

Die Wendung	Übersetzung
p ³ s. ^c nh ... nt n t ³ h̄s.t ²⁹	„der Lebensunterhalt ..., welcher in der Nekropole von X ist“
p ³ s. ^c nh ... nt n t ³ h̄s.t nt n dmj Sbk ³⁰	„der Lebensunterhalt ..., welcher in der Nekropole ist, die in der Siedlung des Sobk X ist“
p ³ s. ^c nh ... nt t ³ h̄s.t ³¹	„der Lebensunterhalt ..., welcher in der Nekropole von X ist“

Die unmittelbare Fortsetzung tritt auch in Gestalt von t³ h̄s.t³² „der Nekropole“ auf. Es lässt sich hierbei p³ s.^cnh ... t³ h̄s.t³³ „der Lebensunterhalt ... der Nekropole X“ nachweisen.

Wir kennen hierbei mit t³ h̄s.t n³⁴ „der Nekropole von“ auch eine erweiterte Form. Sie kann mit dmj³⁵ „Siedlung“ ihre Fortsetzung finden. Die vollständige

²⁶ Urkunde Hawara 47 a + b, Z. 2, 3.

²⁷ Urkunde Hawara 43 a, Z. 4, 5, 14, 15; 43 b, Z. 4, 5, 14; 44 a, Z. 4, 5, 10, 11; 44 b, Z. 4, 5, 11, 12.

²⁸ Urkunde Hawara 41, Z. 4, 5; 43 a, Z. 4, 5, 14, 15; 43 b, Z. 4, 5, 14; 44 a, Z. 4, 5, 10, 11; 44 b, Z. 4, 5, 11, 12.

²⁹ Urkunde Hawara 36, Z. 2, 4, 5; 40, Z. 1, 2; 43 a, Z. 2, 3; 43 b, Z. 2, 4; 44 a, Z. 2, 4; 44 b, Z. 2, 4.

³⁰ Urkunde Hawara 47 a + b, Z. 2, 3.

³¹ Urkunde Hawara 41, Z. 4, 5; 43 a, Z. 4, 5, 14, 15; 43 b, Z. 4, 5, 14; 44 a, Z. 4, 5, 10, 11; 44 b, Z. 4, 5, 11, 12.

³² Urkunde Hawara 41, Z. 4, 5; 51 a + b, Z. 3, 4, 5.

³³ Urkunde Hawara 51 a, Z. 3, 4, 5; 51 b, Z. 3, 5.

³⁴ Urkunde Hawara 51 b, Z. 4.

Fügung lautet p³ s.^cnh ... t³ h³s.t n dmj³⁶ „der Lebensunterhalt ... der Nekropole der Siedlung X“. Die besagten Fügungen schließen ausnahmslos mit dem entsprechenden Ortsnamen³⁷.

Die Wendung	Übersetzung
p ³ s. ^c nh ... t ³ h ³ s.t ³⁸	„der Lebensunterhalt ..., welcher in der Nekropole ist, die in X ist“
p ³ s. ^c nh ... t ³ h ³ s.t n dmj ³⁹	„der Lebensunterhalt ... der Nekropole der Siedlung X“

Neben diesen ausführlichen Formen ist auch eine Kurzfassung bekannt. Hierbei findet sich ausschließlich n dmc Sbk⁴⁰ „in der Siedlung des Sobk“ als Erweiterung. Die Wendung tritt vollständig als p³ s.^cnh ... n dmc Sbk⁴¹ „der Lebensunterhalt ... in der Siedlung des Sobk X“ auf. Auch in diesem Zusammenhange bilden die Ortsnamen den Schlusspunkt⁴².

Die Wendung	Übersetzung
p ³ s. ^c nh ... n dmc Sbk ⁴³	„der Lebensunterhalt ... in der Siedlung des Sobk X“

Wir können jedoch feststellen, dass diese Umschreibung nicht die einzig mögliche Art der Charakterisierung darstellt. Denn es lässt sich auch eine

³⁵ Urkunde Hawara 51 b, Z. 4.

³⁶ Urkunde Hawara 51 b, Z. 4.

³⁷ Urkunde Hawara 28, Z. 3; 31, Z. 8; 36, Z. 4, 5; 40, Z. 1, 2; 41, Z. 4, 5. 43 a, Z. 4, 5, 14, 15; 43 b, Z. 4, 14; 44 a, Z. 4, 5, 10, 11; 44 b, Z. 4, 5, 11; 47 a + b, Z. 2, 3; 51 a + b, Z. 3, 4, 5.

³⁸ Urkunde Hawara 51 a, Z. 3, 4, 5; 51 b, Z. 3, 5.

³⁹ Urkunde Hawara 51 b, Z. 4.

⁴⁰ Urkunde Hawara 41, Z. 3, 5.

⁴¹ Urkunde Hawara 41, Z. 3, 5.

⁴² Urkunde Hawara 41, Z. 3, 5.

⁴³ Urkunde Hawara 41, Z. 3, 5.

Erweiterung vermittelt $n\dot{3} rmt.w$ ⁴⁴ „der Leute“ nachweisen. Diese Wendung zieht einen Ortsnamen nach sich⁴⁵. Die Vervollständigung erfolgt hierbei mit $hn p\dot{3} t\check{s}$ ⁴⁶ „welche im Gau ... sind“ und nachfolgendem Gaunamen. Die gesamte Fügung lautet im vorliegenden Falle somit $p\dot{3} s.^c nh \dots n\dot{3} rmt.w X nt hn p\dot{3} t\check{s}$ ⁴⁷ „der Lebensunterhalt ... der Leute von X, welche im Gau von Y sind“.

Die Wendung	Übersetzung
$p\dot{3} s.^c nh \dots n\dot{3} rmt.w X nt hn p\dot{3} t\check{s}$	„der Lebensunterhalt ... der Leute von X, welche im Gau von Y sind“

Die unterschiedlichen Zusammensetzungen mit den einzelnen Titeln

Wir können die bisher angesprochenen Fügungen zur Charakterisierung der einzelnen Lebensunterhalte in Verbindung mit unterschiedlichen Titulaturen belegen. Hierbei lassen sich unterschiedliche Zusammensetzungen beobachten.

Die Zusammensetzungen mit „Siegler und Balsamierer“

Wenden wir uns im vorliegenden Zusammenhange zunächst den Fügungen zu, welche ausschließlich auf dem „einfachen“ Siegertitel beruhen. Bemerkenswert ist hierbei, dass wir keine Belege für die Wendung $htm-ntr wjd$ feststellen können.

⁴⁴ Urkunde Hawara 41, Z. 4.

⁴⁵ Urkunde Hawara 41, Z. 4.

⁴⁶ Urkunde Hawara 41, Z. 4.

⁴⁷ Urkunde Hawara 41, Z. 4.